

Sabine Henze

## Aspekte bei der Gruppenhaltung von Pferden

Pferdehalter aus ganz Baden-Württemberg besuchten den 15. Ludwigsburger Pferdetag am 10. Dezember 2014, bei dem die Gruppenhaltung von Pferden im Fokus stand.

Das Interesse der rund 160 Pferdehalter war so groß, dass für die vom Regierungspräsidium Stuttgart, dem Kompetenzzentrum Pferd BW, dem Fachbereich Landwirtschaft des Landratsamtes Ludwigsburg und der Fachgruppe Pferdehaltung im Landesbauernverband veranstaltete Tagung demnächst größere Räumlichkeiten gesucht werden müssen.

### Pferdehaltung im Aktivstall

Im ersten Vortrag des Tages ging Thorsten Hinrichs von der Firma HIT Innovation+Technik auf das Thema der Gruppenhaltung im Aktivstall und deren Wirtschaftlichkeit und Strategie ein. Die Gruppenhaltung stellt eine gute Möglichkeit dar, den Bedürfnissen des Pferdes vor allem nach Bewegung und Sozialkontakten gerecht zu werden. Wichtig bei der Gruppenhaltung ist insbesondere die Planung der einzelnen Aktivitätsbereiche. Die Vorteile der Gruppenhaltung für den Betriebsleiter liegen in der weitgehenden Mechanisierung der Arbeitsabläufe. So erfolgt die Entmistung der Laufflächen maschinell und auch die Fütterung ist automatisiert. Thorsten Hinrichs legt den Betriebsleitern nahe, sich bei der Planung eines Aktivstalles genauestens mit der angestrebten Kundenklientel auseinanderzusetzen. Die Beschäftigung mit den Kundenwünschen ist der zentrale Ansatzpunkt für die Erfolgsstrategie eines Betriebs.

### Gruppenhaltung aus Sicht des Praktikers

Heiner Eppinger vom Gestüt Lerchenhof bei Münsingen stellte die Gruppenhaltung aus Sicht der Praxis vor. Der Betriebsleiter bewirtschaftet auf der Schwäbischen Alb einen Pferdebetrieb mit rund 70 Tieren. Davon stehen 34 Pferde, hierunter sowohl Schul- als auch Privatpferde, in einem HIT Aktivstall. Die Entscheidung für die Investition in diesen Stall sieht der Betriebsleiter unter anderem durch ausgeglichene Pferde und die



Einsparung von Arbeitszeit bestätigt. Ein besonderes Augenmerk legt Heiner Eppinger auf die Eingliederung fremder Pferde in die bestehende Gruppe. Eine Eingewöhnungsbox dient zur ersten Kontaktaufnahme, später wird dem Neuling ein erfahrenes Pferd der Gruppe als „Sozialarbeiter“ zur Seite gestellt. Die Gewöhnung an die Umgebung mit den einzelnen Bereichen ist ein weiterer Teil der Eingliederung. Die Dauer der Eingewöhnung ist von Pferd zu Pferd verschieden und kann nach Heiner Eppingers Erfahrung zwischen 1 Woche bis hin zu 4 Monaten dauern.

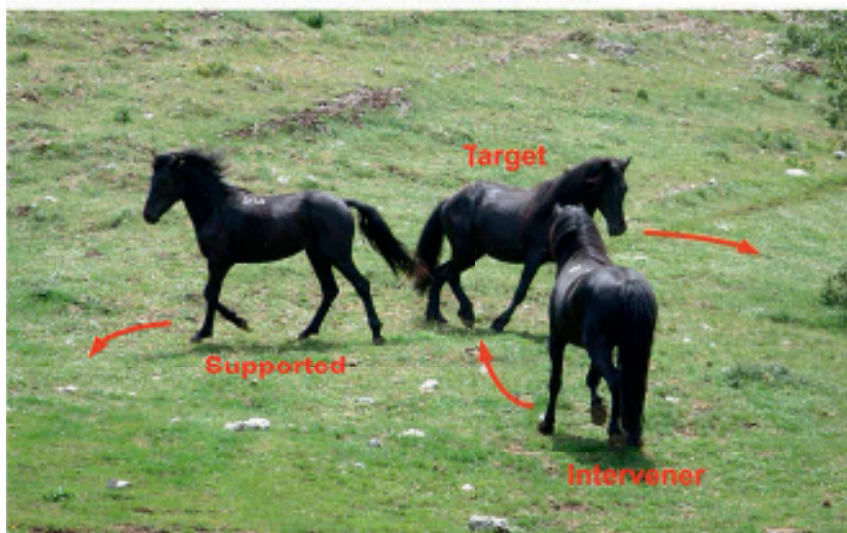
### Wissenschaftliche Betrachtung

Prof. Dr. Konstanze Krüger von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) erläuterte in Ihrem Beitrag die „Anforderungen an die Einzel- und Gruppenhaltung von Pferden aus Sicht der Verhaltensforschung“.

Die Referenten (v.l.) Thorsten Hinrichs, Heiner Eppinger, Dr. Cornelia Dreyer-Rendelsmann, Lars Wissmann  
Bild: Koeck

Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung fließen zunehmend in den Stallbau und die Haltungsverfahren ein.

## Schlichterverhalten



Quelle: Prof. Dr. Konstanze Krüger (HfWU)

SVLFG	LBQ-Beitragsmaßstab
<p><b>Grundbeitrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventions-/Verwaltungskosten</li> <li>• „fließend“</li> <li>• für 2013:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• berechnet aus 10 bis 320 Berechnungseinheiten (BER)</li> <li>• 60 € bis 269,57 €</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Risikoorientierter Beitrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Arbeitsbedarf „geschätzt“</u></li> <li>• verschiedene Produktionsverfahren</li> <li>• degressiver Verlauf</li> <li>• Arbeitswert/Lohnsumme!</li> <li>• risikoorientiert durch Zuordnung der Unfallast und Bildung von 16 Risikogruppen</li> </ul>

Quelle: Lars Wissmann (SVLFG)



**Sabine Henze**  
 RP Stuttgart  
 Tel. 0711/ 904-13309  
 Sabine.Henze@rps.bwl.de

de finden sich in der freien Natur zu Harems und Junggesellengruppen in linearen Hierarchien zusammen.

Alphatieren kommt hierbei eine große Bedeutung innerhalb einer Gruppe zu, was sie am Beispiel eines Beweidungsprojekts des Stadtwalds Augsburg mit Przewalskihengsten verdeutlicht. So ist es hier der Alphahengst, der nach einer Gehegeerweiterung die Führung bei der Erkundung der neuen Fläche übernimmt. Er reduziert somit den Stresslevel der Gruppe und trägt so zu deren Wohlbefinden bei. Eine weitere Beobachtung der Professorin ist, dass es innerhalb einer Pferdegruppe hin und wieder Tiere gibt, die durch

Schlichterverhalten auffallen. Wird ein (neuer) Artgenosse angegriffen, schreitet dieser Schlichter ein und versucht den Konflikt zu beenden. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse liefern somit wichtige Informationen für die Haltung von Pferden in Gruppen.

### Neue BG Beiträge auch für Pferdehalter

Diskussionsbedarf unter den anwesenden Pferdehaltern löste Lars Wissmann von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) mit seinem Beitrag über die gestiegenen Beiträge der Berufsgenossenschaft aus. Aktuell hat die SVLFG die Beitragsbescheide der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft versandt. Die neuen Beiträge setzen sich aus einem Grundbeitrag für nicht risikobezogene Aufwendungen und einem risikoorientierten Beitrag zusammen. Die Beiträge für die Pferdehalter sind deutlich gestiegen. Die Gründe hierfür liegen laut Lars Wissmann unter anderem bei den um 25 Mio. Euro gekürzten Bundesmitteln, der bundesweit vereinheitlichten Senkungsquote auf 21,5% (zuvor in BW 52,91%), sowie der Bildung „neuer“ Risikogruppen. Die Pferdehalter bilden nun bundesweit eine eigene Risikogruppe, die Ihre Unfallast selbst tragen muss.

### Umweltplakette bald fürs Pferd?

Auf das Thema der Feinstaubbelastung durch Reitböden ging die öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Dr. Cornelia Dreyer-Rendelsmann ein. So beeinträchtigt nicht nur Staub aus der Stallumwelt, der beim Misten oder Füttern entsteht, die Gesundheit von Pferd und Mensch, sondern auch die Feinstaubbelastung des Reitbodens. Wird der Boden im Laufe der Zeit durch die Pferdehufe immer feiner abgerieben, bildet sich Feinstaub. Dieser Feinstaub hat einen Durchmesser von weniger als einem Mikrometer und kann die Atemwege schädigen. Reitböden enthalten meist organische Zuschlagstoffe wie Holz, oder synthetische Materialien wie Vlies, Gummireste oder Fasern. So wurden in Feinstäuben aus Reithallen bereits Kunststoff-Weichmacher wie z.B. DEHP oder TBEP nachgewiesen. Auch diese werden als Feinstaub über die Atemwege aufgenommen. Die Lösung sieht die Expertin in der Pflege des Reitbodens und sie legt den Betriebsleitern dringend nahe, nur geprüfte Zuschlagstoffe einzusetzen, um so Gesundheitsgefährdungen zu reduzieren. ■